

# Energiewende auch in Bickenbach eine Überlebensfrage

**Januar 2008**

Zwischen Atomenergieproduzenten und Bundesregierung war vereinbart worden, im Jahr 2008 Block A des Atomkraftwerks Biblis und kurz darauf auch Block B still zu legen. Es zeichnet sich ab, dass RWE und Atomkraftwerksbefürworter aus der Politik diesen Zeitplan nicht einhalten wollen. Die hiesige Bevölkerung wird offensichtlich ähnlich wie beim Thema Nachtflugverbot für den Frankfurter Flughafen bewusst getäuscht. Die Risiken und Folgen solch unverantwortlichen Handelns tragen wir.

Der Weiterbetrieb des Atomkraftwerks Biblis ist unverantwortlich, weil

- extrem **hohe Sicherheitsrisiken** bestehen. Beton, Stahl und andere Baumaterialien sind veraltet – wer fährt heute noch ein Auto Baujahr 1974? –, die Gefahr von Flugzeugabstürzen in Flughafennähe ist real. Wenn das Atomkraftwerk Biblis außer Kontrolle gerät, kann in Bickenbach in 15 Kilometer Entfernung niemand mehr überleben.
- es nach wie vor **keine geeigneten Endlager** für abgebrannte Brennstäbe gibt. Die Einrichtung sogenannter Zwischenlager erhöht die Risiken radioaktiver Verseuchung.
- das **Rheinwasser als Kühlmittel** für die Reaktoren missbraucht wird. Das ökologische Gleichgewicht im Rhein wird durch die dauerhafte Erhitzung gefährdet.
- Uran ein **endlicher Rohstoff** ist. Er wird voraussichtlich noch vor dem Öl als Energielieferant zur Neige gehen.
- Kernenergie **nicht, wie oft behauptet, CO<sup>2</sup>-neutral** ist, sondern die Herstellung und Entsorgung der Brennstäbe sehr wohl klimaschädlich ist.
- die **Abhängigkeit von Energiekonzernen** wie RWE zementiert wird. Die Monopolstellung solcher Konzerne macht Bevölkerung und Politik in jeder Hinsicht erpressbar.
- Atomstrom **nicht billig** ist. Die Kosten von Entsorgung bzw. Endlagerung der Brennstäbe sind weder kalkuliert, noch in die aktuellen Preise eingerechnet. Diese Kosten werden uns bzw. zukünftigen Generationen aufgebürdet. Die Gewinne dagegen werden heute von den Aktionären dieser Konzerne eingestrichen.

Die derzeitige politische Mehrheit in der Bickenbacher Gemeindevertretung und im Gemeindevorstand interessiert sich nicht für diese Fragen. Die Gemeinde Bickenbach kann natürlich nicht RWE oder Bundes- bzw. Landesregierungen vorschreiben, was sie zu tun oder zu unterlassen haben. Aber es geht um die Menschen, die in unserer Gemeinde leben und sich hier eine Existenz aufgebaut haben. Es hilft nicht weiter, auf Nichtzuständigkeit zu verweisen. Die Kommunalpolitik hat sehr wohl Möglichkeiten, sich einzumischen:

- Die Gemeinde **Bickenbach ist Mit-Konzessionär bei der GGEW** in Bensheim. Es könnte und müsste Einfluss auf die Geschäftspolitik des Unternehmens in Richtung Energieproduktion aus erneuerbarer Energie genommen werden.
- Die Gemeinde Bickenbach betreibt gemeinsam mit der Nachbargemeinde Seeheim-Jugenheim eine Kläranlage. Es sollten Möglichkeiten der energetischen **Nutzung von Faulgas** sowie der **Blockheizkraftwerk-Technik** untersucht und realisiert werden. Auch das benachbarte Gewerbegebiet könnte Nutzen daraus ziehen.
- Die politischen Gremien der Gemeinde Bickenbach beschließen Bebauungspläne. Dafür könnten **generelle Standards hinsichtlich Energienutzung, Gebäudeausrichtung usw.** festgelegt werden.
- Die Gemeinde Bickenbach ist Eigentümerin von Liegenschaften. Hier könnte sie mit gutem Beispiel voran gehen, indem für alle Objekte eine Energiebilanz gezogen und wo möglich und sinnvoll auch **Fotovoltaik- und Brauchwassererwärmungsanlagen** errichtet werden. Diese könnten als Anschauungsobjekte für die Bürgerinnen dienen.
- Die Gemeinde Bickenbach könnte **Energieberatung** für ihre Bürgerinnen und Bürger organisieren mit dem Ziel, Hauseigentümer und Mieter hinsichtlich Energieeffizienz, Energieeinsparung und dem Einsatz erneuerbarer Energiegewinnung Rat und Hilfestellung anzubieten.

Sie sehen, es geht nicht darum, die Umweltminister je nach parteipolitischer Färbung anzugreifen oder zu verteidigen. Es geht darum, das uns Mögliche zu tun und zwar jetzt.

Deswegen sind wir für die sofortige Stilllegung des Atomkraftwerks Biblis.

## **KOMM,A – Die Kommunale Alternative in und für Bickenbach**



Peter Merg  
(Fraktionsvorsitzender)



Ulrich Friedrich Koch  
(KOMM,A-Vorsitzender)